



Gemeinde Fläsch

Gemeindeversammlung Nr. 02/24 vom 25. Juni 2024

um 19.30 Uhr im Mehrzweckgebäude

Der Präsident begrüsst um 19.30 Uhr die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung unter Bekanntgabe der Traktandenliste vorschriftsgemäss erfolgt ist. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Traktandenliste:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresrechnung 2023 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission, Genehmigung
3. Kreditabrechnungen, Genehmigung
4. Parkplatzbewirtschaftung – Abschluss Pilotphase mit Parkuhren Steigstrasse und Gemeindehaus, Kenntnisnahme
5. Teilrevision Entschädigungsgesetz, Genehmigung
6. Teilrevision Bestattungs- und Friedhofgesetz, Genehmigung
7. Zweckverband Falknis "Ersatzbeschaffung Forsttraktor" Gemeindeanteil, Kreditgenehmigung
8. Projekt "Sanierung Alpweg Jenins – Maienfeld – Fläsch" Gemeindeanteil, Kreditgenehmigung
9. Informationen
10. Mitteilungen
11. Umfrage

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Jürg Adank
- Otto Schaltegger

Die Stimmenzähler melden 41 anwesende Stimmberechtigte

Finanzen / Gemeinderechnungen, Planung, Statistik, Kreditabrg.

940.3

2. Jahresrechnung 2023 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission, Genehmigung

2

Der Präsident erläutert die Finanzlage der Gemeinde Fläsch. Diese ist grundsätzlich positiv im Hinblick auf die laufenden Verpflichtungen, d.h. die Gemeinde kann mit eigenen Mitteln die laufenden Kosten decken. Anders sieht es bezüglich

Investitionen aus, da bestehen grössere Herausforderungen. Es gibt einige Projekte, welche in den kommenden Jahren, früher oder später, umgesetzt werden müssen. Aus diesem Grund müssen Investitionen in die Infrastruktur, also in Gebäude, Dorfstrassen, Güterstrassen, etc. stark priorisiert und über die Jahre verteilt werden. Je nachdem wie sich über die künftigen Jahre die Einnahmen zu den Ausgaben verändern, können sich diese zeitlich hinausschieben. Im Rahmen einer 'Informationen aus der Ratstube' wird im November nochmals auf diese Thematik detaillierter eingegangen.

In Bezug auf die freien Mittel führt der Präsident weiter aus. Für die Finanzierung der anstehenden grösseren Investitionen besteht aktuell ein gewisser Geldüberschuss. Dieser ist zum grossen Teil für die Sanierung des Grundwasserpumpwerks gedacht. Diese Sanierung verzögert sich weiterhin. Es kann frühestens im 2027 mit der Umsetzung gerechnet werden.

Für die kommenden Jahre rechnet die Gemeinde Fläsch mit einem Cashflow von rund CHF 400'000 pro Jahr. Davon legt der Gemeindevorstand CHF 200'000 pro Jahr für die Schuldentilgung (CHF 7 Mio.) zurück, womit für Investitionen pro Jahr noch rund CHF 200'000 zur Verfügung stehen.

Sollten grössere Investitionen anstehen, dann wäre dafür weiteres Fremdkapital zu beschaffen, oder es wurden höhere Erträge erzielt, welche mehr Spielraum geben und umgekehrt.

Die Jahresrechnung 2023 wird durch die Rechnungsführerin Esther Frey präsentiert.

Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 4'305'351.92 und einem Ertrag von CHF 4'887'069.56 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 581'717.64 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 54'600. Das bessere Ergebnis ist hauptsächlich auf Mehrerträge bei den Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen. Diese sind vom Liegenschaftshandel abhängig und schwierig abzuschätzen. Aufwandseitig wurden mehr Holzschläge und Arbeiten im Schutzwald ausgeführt. Auf der Ertragsseite konnten dem entsprechend mehr Holzverkäufe und Kantonsbeiträge verbucht werden, sodass der Nettoaufwand im Rahmen des Budgets liegt. Investitionen: Zudem gab es bei der Wasserversorgung keine Leitungsbrüche, deshalb fielen die Kosten tiefer aus. Demzufolge konnte eine grössere Einlage in die Spezialfinanzierung Wasserversorgung getätigt werden.

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 1'092'710.43 aus. Die grössten Investitionen waren:

- Planung Sanierung Grundwasserpumpwerk + Grundwasserschutzzonen
- Wasserleitungen Platz am Brunnen-Augass
- Abwasserleitungen Platz am Brunnen-Augass
- Sanierung Kirchturm
- Ortsplanung
- Kauf Aktien Pizolbahnen AG, 1. Tranche. Beschluss GV 27.06.2023

Markus Urech, Präsident der GPK, verweist auf den GPK-Bericht in der Jahresrechnung auf der Homepage oder in Papierform und präsentiert den Stimmberechtigten den Bericht. Er informiert kurz über Prüfungsergebnisse und beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2023 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen unter Verdankung der geleisteten Dienste Entlastung zu erteilen.

Die Diskussion wird nicht genutzt und es werden keine Fragen gestellt.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Finanzen / Gemeinderechnungen, Planung, Statistik, Kreditabrg. 940.3

3. Kreditabrechnungen, Genehmigung 3

Folgende Investitionen konnten im letzten Jahr abgeschlossen werden und die Kreditabrechnungen werden Ihnen zur Genehmigung vorgelegt (Beträge in CHF):

| 1. Anteil an Ersatz Steuerungen usw. Kreisschule | Kredit GV | Kosten | Differenz |
|--|-----------|--------|-----------|
| GV 27.06.2023 Anteil Fläsch pauschal | 75'000 | 75'000 | 0 |
| 2. Sanierung Kirchturm | Kredit GV | Kosten | Differenz |
| GV 22.06.2022 | 60'000 | 29'579 | 30'421 |

Begründung der Kreditunterschreitung:

Es mussten letztlich weniger Reparaturen als geplant ausgeführt werden und bei den Gerüsten konnte mit kostengünstigeren Möglichkeiten gearbeitet werden.

Die Diskussion wird nicht genutzt und es werden keine Fragen gestellt.

Der Gemeindevorstand beantragt, die vorliegenden Kreditabrechnungen zu genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Strassen und Plätze / Parkplätze 600.9

4. Parkplatzbewirtschaftung – Abschluss Pilotphase mit Parkuhren Steigstrasse und Gemeindehaus, Kenntnisnahme 4

Gemeinderat Jürg Vinzens informiert, dass im April 2023 mit der Bewirtschaftung der Parkplätze in Fläsch begonnen werden konnte. Wie an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2022 kommuniziert, wurde mit Ausnahme zweier Parkuhren, die restlichen Parkgebühren digital erhoben. Ebenfalls wurden die Bewilligungen für Dauerparkierende auf die digitale Plattform verschoben.

Die gemachten Erfahrungen zeigen auf, dass die digitale Erhebung der Parkgebühren mit wenigen Ausnahmen sehr gut funktioniert. Fast alle Parkplatzbenützer verfügen mittlerweile über ein System mit welchem die Gebühren bezahlt werden können. Innerhalb des Jahres haben sich weniger als zehn Personen auf der Gemeindeverwaltung über das digitale System beschwert. Einen Teil dieser Beschwerden betrafen jedoch auch die Bezahlung von Ordnungsbussen. Die Ordnungsbussen können im ganzen Kanton Graubünden lediglich über ein Online-Portal mittels QR-Code bezahlt werden. Dies führte teilweise zu Frusthandlungen.

Aufgrund der Erfahrungen, kann die Pilotphase beendet werden. Der Gemeindeversammlung wird somit kein neuer Antrag für die Beschaffung von zusätzlichen Parkuhren gestellt.

Die Höhe der erhobenen Gebühren, die Kosten für das digitale System, die Kosten der Kontrollen und die erhobenen Bussen werden durch Gemeinderat Jürg Vinzens präsentiert. Es konnten Einnahmen von CHF 86'923 (Kurzzeitparkierende, Parkkarten, Bussen) generiert werden. Im Gegenzug beliefen sich die Ausgaben auf CHF 20'910.- (Parkingpay, Sprecher, Kapo, Sonstiges). Dies entspricht einem Gesamtergebnis von CHF 66'013.-.

Es werden keine Fragen gestellt.

Legislative / Gemeindeversammlung

011.1

5. Teilrevision Entschädigungsgesetz, Genehmigung

5

Der Präsident schildert der Versammlung die Ausgangslage. Im Auftrag des Gemeindevorstands hat der Gemeindepräsident, dessen Entschädigung nicht angepasst wird, zusammen mit der Gemeindeverwaltung (deren Mitarbeiterinnen ebenfalls nicht davon betroffen sind), das bestehende Entschädigungsreglement, neu Entschädigungsgesetz, überarbeitet und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Grössenmässig vergleichbar mit der Gemeinde Fläsch ist Jenins. Gemäss dessen Gesetz über die Entschädigung von Behördenmitgliedern und nebenamtlichen Funktionären beträgt die fixe Jahresentschädigung für Mitglieder des Gemeindevorstands in Jenins CHF 10'000.-/Jahr, aktuell in Fläsch CHF 4'500.-/Jahr, es besteht durchaus ein gewisser Handlungsbedarf.

Im Anschluss erläutert der Präsident die Artikel im neuen Entschädigungsgesetz und führt die Kosten für diese Anpassungen pro Jahr auf. Im Durchschnitt für die Jahre 2021 – 2023 betrug die jährliche Gesamtentschädigung CHF 53'316.-. Im Vergleich zum neuen Entschädigungsgesetz ab 2025 entspricht das einer Zunahme von CHF 13'000.- pro Jahr.

■■■■■■ möchte wissen, wie die Landsitzung des Gemeindevorstands abgegolten wird. Gemeindepräsident René Pahud entgegnet, dass die Landsitzung zum normalen Sitzungsgeld mit CHF 70.- vergütet wird. Im Gegenzug trägt die Gemeinde die Kosten für Übernachtung und Verpflegung.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt und es werden keine Fragen gestellt.

Der Gemeindevorstand beantragt, der vorliegenden Teilrevision des Entschädigungsgesetzes zuzustimmen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Friedhof und Bestattung

740.0

6. Teilrevision Bestattungs- und Friedhofgesetz, Genehmigung

6

Gemeinderat Michael Lampert erläutert die Ausgangslage.

Die Gemeinde Fläsch, mit knapp 900 Einwohnerinnen und Einwohnern, verzeichnet im Schnitt etwa drei bis vier Todesfälle pro Jahr. Für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung bedeutet jeder Todesfall einen «Kaltstart». Eine Routine kann bei so wenigen Fällen nicht erlangt werden und damit ist es nur begrenzt möglich, die Angehörigen professionell zu beraten und begleiten.

Weiter führt Gemeinderat Michael Lampert aus, dass ein Pikettdienst für das Bestattungswesen bis anhin lediglich über die Weihnachts-/Neujahrsfeiertage angeboten wurde. An den übrigen Feiertagen sowie an Wochenenden besteht aktuell kein Pikettdienst.

Die vorgängig genannten Sachverhalte haben den Gemeindevorstand dazu bewogen, eine Auslagerung der Dienstleistungen im Bestattungswesen an das professionelle Bestattungsinstitut Caprez Bestattungen AG, Chur, zu prüfen. Caprez Bestattungen AG stellt mit ihren elf Mitarbeitenden einen 7/24 Betrieb sicher. Es befinden sich zwei geschmackvoll eingerichtete Aufbahrungszimmer in den Geschäftsräumlichkeiten. Michael Lampert stellt klar, dass für die Angehörigen keinesfalls ein Zwang besteht, die Bestattung durch Caprez Bestattungen AG durchführen zu lassen. Die Trauerfamilie ist nach wie vor völlig frei in ihrer Wahl eines Bestattungsunternehmens.

Um in der Gemeinde Fläsch die Aufgaben des Bestattungs- und Friedhofwesens künftig einem privaten Bestattungsunternehmen oder einem anderen externen Rechtsträger übertragen zu können, ist eine Teilrevision der aktuell gültigen Bestattungs- und Friedhofordnung (Art. 2) notwendig. Somit wird die Möglichkeit geschaffen, die Aufgabenerfüllung auch auf andere Rechtsträger zu übertragen.

Wie Gemeinderat Michael Lampert bereits erwähnte, handelt es sich beim Bestattungs- und Friedhofgesetz um ein Gesetz (im formellen Sinne). Für die Revision dieses Erlasses ist gemäss Art. 26 Abs. 1 Ziff. 8 der Verfassung der Gemeinde Fläsch die Gemeindeversammlung zuständig.

Im Anschluss erläutert Gemeinderat Michael Lampert die geänderten Artikel des neuen Bestattungs- und Friedhofgesetzes.

Die Diskussion wird nicht genutzt und es werden keine Fragen gestellt.

Der Gemeindevorstand beantragt, der vorliegenden Teilrevision des Bestattungs- und Friedhofgesetzes zuzustimmen.

Beschluss: Der Antrag wird grossmehrheitlich mit einer Gegenstimme und keinen Enthaltungen genehmigt.

Forstwirtschaft / Holz-aufrüstung, -verkäufe, -transporte, 810.3 Forstfz.

7. Zweckverband Falknis "Ersatzbeschaffung Forstraktor" Gemeindeanteil, Kreditgenehmigung

7

Gemeinderat Michael Lampert orientiert die Versammlung, dass der aktuell im Einsatz stehende Forstraktor Kotschenreuther K175 seit Ende 2014 beim Zweckverband Falknis in Betrieb ist. Er hat mittlerweile fast 9'000 Betriebsstunden erreicht. Mit durchschnittlich 850 Maschinenstunden pro Jahr konnte der Forstraktor gut ausgelastet werden. In den letzten Jahren häuften sich jedoch kostspielige Reparaturen, die zunehmend die Einsatzfähigkeit beeinträchtigen und Arbeitsabläufe unterbrechen. Bevor weitere teure Wartungs- und Reparaturarbeiten anfallen, soll der Forstraktor durch ein neues Modell ersetzt werden. Der aktuelle Wiederverkaufswert liegt derzeit bei etwa CHF 120'000.- und ist somit sehr gut. Die Beschaffung Kotschenreuther K230 R, Gen 2 wird durch Eigenmittel des Zweckverbands Falknis in Höhe von CHF 270'000.- finanziert. Der Restwert des alten Forstraktors, welcher verkauft oder eingetauscht wird, beläuft sich auf CHF 120'000.-. Somit verbleibt ein Betrag von CHF 115'000.- wovon 75% von der Stadt Maienfeld und 25% von der Gemeinde Fläsch bereitzustellen sind.

██████████ stellt fest und ist nicht ganz damit einverstanden, dass die Gemeinde die Restkosten bezahlen muss. Die Arbeitsstunden werden jeweils durch den Zweckverband Falknis (ZVF) weiterverrechnet. Weshalb kann der ZVF diese Anschaffung nicht ohne Gemeindebeitrag machen?

Gemeinderat Michael Lampert erinnert daran, dass im 2026 die Strassenwischgeräte ersetzt werden müssen. Diese werden dann durch den ZVF aus eigenen Mitteln finanziert.

Gemeindepräsident René Pahud gibt zu beachten, dass der ZVF zu 25% der Gemeinde Fläsch gehört und somit, selbst wenn der ZVF den Traktor mit ‚Eigenmitteln‘ beschafft, die Gemeinde Fläsch mit 25% daran beteiligt ist.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt und es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Der Gemeindevorstand beantragt, die Ersatzbeschaffung des Forstraktors durch den Zweckverband Falknis zu genehmigen und dem Kreditbegehren von netto CHF 28'750.- (inkl. MwSt) zuzustimmen.

Beschluss: Der Antrag wird grossmehrheitlich mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt.

8. Projekt "Sanierung Alpweg Jenins – Maienfeld – Fläsch" Gemeindeanteil, Kreditgenehmigung

8

Der Präsident orientiert die Versammlung über die Ausgangslage. Das grosse Längsgefälle des Alpweges führt vor allem bis zur Burg Neu-Aspermont immer wieder zu Erosionen an der Naturstrasse. Dadurch ist die Befahrbarkeit nach Starkniederschlägen während der Alpsaison mühsam und der Unterhaltsaufwand gross. Mit dem Einbau eines Belags soll dem Auswaschen der Strasse entgegengewirkt und, wo nötig, die Schutzbauten erneuert, instand gestellt oder ergänzt werden. Damit wird das Ziel verfolgt, eine effiziente Schutzwaldbewirtschaftung sicherstellen zu können sowie die Erschliessung der Alpen von Jenins, Maienfeld und Fläsch nach heutigen Bedürfnissen zu gewährleisten.

Die Situation wird anhand eines Übersichtsplans erläutert. Die Breite von 3m und das zulässige Gesamtgewicht von Fahrzeugen mit maximal 18t bleibt bestehen. Das gesamte Projekt weist eine Länge von 4.15km und stellenweise Steigungen von 10 bis 15 Grad auf. Die Ausführung erfolgt ab Winter 2024/2025 in rund fünf Jahresetappen. Die Bauzeit ist deshalb so lange, weil während der Alpsaison keine Bauarbeiten getätigt werden sollen.

Der Betonbelag wird in Form von Betonspuren ab Schwiibödeli bis zur Kurve oberhalb der Burg Neu-Aspermont ausgeführt. Bei Wendeplatten wird ein vollflächiger Betonbelag eingebaut.

Die Gesamtbaukosten betragen CHF 1'900'000.00. Da die Gemeinde Jenins als Gesamtbauherrin auftritt, wird Jenins die Genehmigung des Bruttokredits beantragen.

Das Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden hat in einem Grundsatzentscheid einen Beitragssatz in der Höhe von 67% der Baukosten in Aussicht gestellt. Die Subventionen betragen insgesamt CHF 1'273'000.00.

Die Nettokosten für die Sanierung des Alpweges Jenins – Maienfeld - Fläsch von CHF 594'000.00 werden über den geltenden Kostenverteiler aufgeteilt. Es gelten folgende Kostenanteile: Gemeinde Fläsch 20% - CHF 118'800.00, Stadt Maienfeld 40% - CHF 237'600.00, Gemeinde Jenins 40% - CHF 237'600.00.

Die Nettokosten für die Sanierung des Maschinenweges Stig von CHF 33'000.00 gehen vollumfänglich zu Lasten der Gemeinde Jenins.

■■■■■■■■■■ möchte wissen, wie die Kosten für den Maschinenweg Stig aussehen. Präsident René Pahud wiederholt, dass der Maschinenweg Stig zu 100% durch Jenins finanziert wird.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt und es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Der Gemeindevorstand beantragt, das Sanierungsprojekt Alpweg (Abschnitt Schwiibödeli bis Abzweigung Laschier) zu genehmigen und dem Kreditbegehren von netto CHF 118'800.00 (inkl. MwSt) zuzustimmen.

Beschluss: Der Antrag wird grossmehrheitlich ohne Gegenstimmen und zwei Enthaltungen genehmigt.

9. Informationen

9

Ortsplanung

Der Präsident teilt mit, dass die Gemeinde Fläsch die Unterlagen der Ortsplanung im Herbst 2023 für die Mitwirkungsaufgabe bereitgestellt hat.

Erfreulich viele Personen und Institutionen haben die Gelegenheit wahrgenommen und sich zu den Unterlagen und Inhalten der Ortsplanungsrevision geäußert.

An mehreren Besprechungen wurden die Mitsprachen diskutiert und bis Ende Juli 2024 werden alle Eingaben schriftlich beantwortet.

Aus heutiger Sicht im September dieses Jahres, wird es zu einer zweiten Mitwirkungsaufgabe kommen. Im Vorfeld wird es wiederum eine Information aus der Ratstube geben, wo alle Anpassungen nachvollziehbar beschreiben werden.

Voraussichtlich wird die Ortsplanungsrevision an der Gemeindeversammlung im März 2025 zur Abstimmung gebracht.

Kommission Güterstrassen

Gemeinderat Michael Lampert erläutert, dass gemäss den geltenden Vereinbarungen für die weitere Behandlung des Projektes 'Güterstrassen' eine Kommission (5-10 Personen) eingesetzt wird. Interessierte Personen mit Wohnsitz in Fläsch melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung, Petra Poletti, bis Ende September 2024.

Vorgesehene Termine für Kommissionssitzungen im 2024 sind Ende Okt / Mitte Nov.

Organisationsüberprüfung Stabsstelle Gemeinderat

Im Nachgang zur Gemeindeversammlung vom 07.12.2023 hat der Gemeindevorstand eine Arbeitsgruppe gebildet, um organisatorische Alternativen im Zusammenhang mit dem heutigen 20%-Pensum des Gemeindepräsidenten zu prüfen. Gemeinderat Michael Lampert informiert die Versammlung über das Ergebnis der Arbeitsgruppe Folgende Varianten wurden in Betracht gezogen:

- Status Quo;
- Übertragung der Aufgaben auf die Gemeindeverwaltung;
- Outsourcing der Aufgaben;
- Aufteilung der Aufgaben unter den Räten (Übertrag der Aufgaben des Baufachchefs in die Gemeindeverwaltung).

Die Organisationsalternativen (Varianten) wurde anhand verschiedener Kriterien beurteilt bzw. verglichen:

- adäquater Ressourceneinsatz (u.a. inkl. Tragbarkeit für Ratsmitglieder);
- Prozessoptimierung (Kongruenzprinzip, Anzahl Schnittstellen, klare Aufgabenteilung etc.);
- Transparenz und Rechenschaftspflicht (innerhalb des Rates/der Verwaltung und gegenüber der Gemeinde).

Die Arbeitsgruppe ist dabei zum Ergebnis gekommen, dass zwar die Aufteilung der Aufgaben unter den Räten die, aus Sicht der Organisationslehre, die richtige Struktur wäre, diese jedoch aufgrund der personellen Situation sowohl im Rat als auch in der Verwaltung kurz- bis mittelfristig nicht umsetzbar ist.

Die Variante soll jedoch im Hinblick auf personelle Umstrukturierungen innerhalb der Gemeindeverwaltung (z.B. aufgrund von Pensionierungen) bzw. auf die zu gegebener Zeit zu erwartende Neubesetzung der Funktion des Gemeindepräsidenten als anzustrebende Variante berücksichtigt werden.

Grüngutsammelstelle

Präsident René Pahud präsentiert der Versammlung ein aktuelles Bild der Grüngutsammelstelle. Auf der Seite der Flachmulde wurde ein Belag eingebaut, damit ist die Reinigung der Grundfläche künftig besser möglich. Die Behälter für die Speisereste können nun wieder hinten stehen, da der Zugang nicht mehr durch den ‚Morast‘ führt.

Der Vorstand ist aber weiterhin unzufrieden damit, dass die Leerungen der Flachmulde nicht wie seitens der Gemeinde gewünscht ausgeführt werden. Dazu wird es anfangs Juli eine Besprechung mit dem zuständigen Unternehmer vor Ort geben. Da dieser signalisiert hat, solche Entsorgungen nicht mehr weiter anbieten zu wollen, kommt es vermutlich so oder so zu einer anderen Lösung. Hingegen funktioniert die Trennung der von Rasenschnitt etc. und Astware mittlerweile recht gut.

Stellenausschreibung Mitarbeiter oder Mitarbeiterin Gebäudeunterhalt

Präsident René Pahud orientiert, dass die Kapazitäten beim Gebäudeunterhalt durch eine Drittfirma berechnet und beurteilt wurden. Dabei wurden Fehlkapazitäten von 70% festgestellt und deshalb müssen die Kapazitäten erhöht werden. Grund dafür ist vor allem das neue Mehrzweckgebäude, höhere Ansprüche im Schulhaus und erweiterte Aufgaben. Es bleibt zu hoffen, dass eine passende Person gefunden werden kann.

10. Mitteilungen

10

- Amtsferien von Montag, 15.07.2024 bis Freitag, 16.08.2024
- Dorffest am Freitag, 09. August 2024: Die Einladungen dazu werden diese Woche verteilt. Auch dieses Jahr wird um Anmeldung gebeten, bitte bis Freitag, 02.08.2024, an die Gemeindeverwaltung.

11. Umfrage

11

■■■■■ möchte zur aktuellen Stellenausschreibung Gebäudeunterhalt wissen, woher der Mehraufwand kommt, welcher zu dieser Unterkapazität geführt hat. Gemeindepräsident René Pahud bietet an, die Auswertung abgeben zu können. Die Anforderungen an die Reinigung seitens Schule, das Mehrzweckgebäude und ein erweitertes Aufgabengebiet sind nicht vergleichbar mit der Situation vor 10 Jahren. Der aktuelle Stelleninhaber leistet zuviel Überzeit und da ist die Gemeinde als Arbeitgeberin in der Verantwortung, für ihre Mitarbeitenden ein gesetzeskonformes Arbeitsumfeld zu schaffen. Im Gegenzug soll aber die aktuelle Reinigungskraft von 10-15 % nicht mehr weiter beschäftigt werden.

■■■■■ stellt eine Frage zum Erweiterungsvorhaben der Klinik Gut AG und möchte wissen, wie der aktuelle Stand ist. Gemeindepräsident René Pahud führt aus, dass kürzlich eine Besprechung mit dem VRP stattfand. Es wurde informiert, dass der Standort St. Moritz grosse Aufwendungen generierte und Managementkapazitäten band. Das Bettenhaus soll nach wie vor gebaut werden gemäss der Aussage des VRP. Ein entsprechendes Baugesuch soll ca. 2025 eingereicht werden und im 2026 könnte mit dem Baustart gerechnet werden. In Bezug auf die Parkierung gibt es allenfalls eine Korrektur. Aus Kostengründen wird voraussichtlich auf die Erstellung einer Tiefgarage verzichtet.

Weiter erinnert ■■■■■ an den Termin im Baurechtsvertrag. Darin wurde festgehalten, dass bis zum 31. Dezember 2023 ein Baugesuch eingereicht werden muss. Gemeindepräsident René Pahud entgegnet, dass die Gemeinde als faire Partnerin kulant sein und noch zuwarten sollte, bis ein Baugesuch eingereicht wird.

■■■■■ fragt nach, ob nun alle drei OP's in Betrieb seien, dies wir bejaht.

Es folgen keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen aus der Versammlung. Der Gemeindepräsident dankt den Anwesenden für das Erscheinen.

Schluss der Versammlung: 20.35 Uhr

Die Richtigkeit des Protokolls bestätigt:

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

René Pahud

Petra Poletti